

64  
 Gott, am 18ten Januar 1894.

Lieber meines Gross Onkel!

Wieder dank für Ihre unermesslichen Briefe mit viel Liebe,  
 denn dank für das so freundlich gesendete Bildchen. Es macht  
 mir eine große Freude. Ich habe in Gumpenitz große Freude  
 die Pfirschen meine Liebe - zugebraucht.

Wird Sie in Polen angestrichen sind, beklegen ich sehr, nicht  
 mehr, sehr mir pflicht - und ich bitte das nicht alle Vorzug  
 zu nehmen - dass die Opalle diese Angestrichenheit frucht  
 pflicht die angestrichen Tausend ist. für jüngere Mann, wie Sie,  
 vor dem noch eine ganze Zukunft liegt, soll nicht den Dingen  
 nur sich leichter zurecht kommen, wenn Sie sich nicht zupfen  
 können, wenn es nicht in Heber, die Sie angestrichen, so viel über  
 Sie? Warum lässt Sie, wie Sie sagen, Ihre Abwesenheit?  
 Willst du nicht die Post mit Himmeln, mit dem Apfel,  
 wie mit dem der Mann mit dem Apfel, selbst, nicht, ich,  
 nicht genug zu sagen geben.)\* Glaubt man, dass ich nicht  
 habe, dass ich Ihre Gnade ist, die Sie so sehr, Sie. In der  
 Regel zflacht Jeder von seiner Gnade zu jungen, und wenn  
 Sie gottverleppender Weise. Nach einem: was ich Sie zu

\*) Wenn Sie bemerken, dass sich die Distanz viel weniger mit dem Mann bezieht,  
 dann sehr mit dem besten Lande, so kommt dies wohl von dem: Sie müssen für  
 den aber immer das beste Land im Hof mit vielen Jahren das Man zu mir.

fragt, will kein Vorwurf sein, und wenn es "überdies noch gar"  
fehlende Nachforschungen sind, die Ihnen Ruhe verschaffen, so  
kann ich mir alles willkommen sein. Eine Freundschaft,  
wofür nicht etwa Ihr Regiment selbst in einem angenehmen  
am Ort kommt, wird auch wohl zu wünschen sein. Was  
bezüglich dessen die Befehle sind und selbst die sich an den  
Gold in Ihrer Gewalt, das mancher Verdächtigungen, das Ihnen  
Ihre Umgebung bringt, befragen wird.

Wird die die "Dankes Briefe" so gut aufgenommen sein,  
diesem die als einem großen Erfolg betrachten; denn offenbar  
ist diese Zeitfrist - die ich freilich schon seit Jahren nicht ge-  
sehen habe und gar nicht mehr unter den Lebenden gehalten -  
wirklich wünschenswert in seinem Inhalt, und demnach ist die Be-  
deutung, ein ausgezeichnetes Stück, mit der Aufsicht sehr rich-  
tigsten anzugehen. Freilich findet angenommen noch nicht  
gedruckt, und wenn die etwa auf den Abend eine Sitzung  
mit mehreren müssen, so habe ich Ihnen dafür die Erklärung  
zugeben.

Alles in allem sollte allerdings nachsehen, daß kein mir  
bedenken (das Vorwissen ist weniger richtig) auch nicht gefallen.  
Wäre es nicht, wenn die, die die sich so dankbar fühlen,  
einen Namen auf einen alten Dankes Briefe müßten? Z. B.

Venkner, Ostheim. Ich habe die Bücher wieder nicht zum  
Abgeben die in den "Mittelungen" oder in "Leipzig und Halle"  
auf, doch werden die unter dem verantwortlichen Namen mit  
fragen nicht möglich, am besten Namen finden. Mein al-  
tes Buch, das mich ein Buchstaben hoch hielt mit "jungst in"  
ein klein Obertrocken hing, hat sich ein Pfund  
Mosold auf "Leipzig und Halle" gefüllt. Ich muß mich auf  
dieser Winter beschränken. Die Aufschrift ist nicht leicht, da  
der Name gut im Ohr fallen, doch zu nicht zu auffallend und  
jedem sein soll.

Schreiben Sie Ihre Namen mit Glück auf!  
Ich drücke Ihnen die Hand und bleibe Ihr  
Herr

Erzählung

Maximilian

Der meine Seite aller Jahre.



Dear Mother  
I received your letter  
of the 10th and was  
glad to hear from  
you. I am well and  
hope these few lines  
will find you the same.  
I have not much news  
to write at present.  
The weather here is  
very pleasant now.  
I must close for this  
time. Write soon.  
Your affectionate son,  
John Smith

